

Projekt

## Kulturelle Angebote für Ältere mit Zuwanderungsgeschichte in Nordrhein-Westfalen (KÄZ)

### Ausgangslage

---

Die meisten Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die als Gastarbeiterinnen und Gastarbeiter seit den 50er Jahren aus unterschiedlichen Regionen des südlichen Europas in die Bundesrepublik Deutschland gekommen waren, sind mittlerweile im Rentenalter. Viele von ihnen haben hier in Deutschland ihre neue Heimat gefunden und werden ihren Lebensabend auch hier verbringen wollen; lang gehegte Rückkehrabsichten wurden aufgegeben. 75 % der türkeistämmigen Älteren fühlen sich beispielsweise laut einer Studie des Zentrums für Türkeistudien „in Deutschland eigentlich sehr wohl“.

Das Land NRW stellt sich dieser Situation. Ausgehend von den Bedürfnissen der älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte sollen auf unterschiedlichen Ebenen die Versorgungsstrukturen verbessert werden. Dazu gehört auch die Berücksichtigung der kulturellen Bedürfnisse; die Zugänge zu vielen Angeboten sind älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aus unterschiedlichsten Gründen verschlossen.

### Ziel

---

Das Projekt wird einen Beitrag zur kulturellen Integration älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in NRW leisten, insbesondere soll die Zuwanderergeneration der angeworbenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, deren ursprüngliches Ziel Arbeit und Lohn war, von kulturellen Angeboten als Freizeitgestaltung profitieren. Kulturangebote sollten auf die tatsächlichen Bedürfnisse der Zielgruppe eingehen und diese direkt mit einbeziehen. Damit verbunden ist auch der integrative Ansatz, dass kulturelle Angebote so gestaltet werden sollen, dass sie die gesamten früheren Belegschaften der Anwerbefirmen ansprechen. Öffentlichkeitswirksam und an den kulturellen Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert könnten kulturelle Veranstaltungen stattfinden, die für Ältere mit Zuwanderungsgeschichte kulturelle Erlebnisse bieten bzw. Kultur direkt erlebbar machen. Integration kann insbesondere auch über *gemeinsames* kulturelles Erleben stattfinden. Wichtiger Ansatzpunkt hierbei ist allerdings, dass die Gruppe der älteren Menschen mit Zuwanderungsgeschichte nicht als Zielgruppe für „irgendein kulturelles Experiment“ sichtbar werden soll, sondern diese Menschen in ihrer Eigeninitiative und Eigenverantwortung gestärkt und damit direkt als handelnde Subjekte in die Kulturausübung mit einbezogen werden sollen.

## Vorgehen

Es wird ein Bedarfs- und Veranstaltungskonzept entwickelt, damit in naher Zukunft kulturelle Angebote auf die tatsächlichen Bedürfnisse älterer Zuwanderer/innen treffen. Zentraler Ansatzpunkt dabei ist die Ansprache der Wirtschaftsunternehmen, bei denen Arbeitsmigrantinnen und -migranten jahrzehntelang gearbeitet haben, dazu gehören viele bekannte Unternehmen in ganz Nordrhein-Westfalen. Aber auch die älteren Menschen selbst sollen einbezogen werden, vor allem über Migrantenselbstorganisationen. Zusammen mit interkulturell geöffneten Kultureinrichtungen in NRW sollen die für Ältere mit Zuwanderungsgeschichte interessanten Angebote geplant werden.

## Projektträger

Das Projekt wird durchgeführt vom Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung e.V. (RISP) an der Universität Duisburg-Essen, gefördert vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MGFFI NRW).



Ministerium für Generationen,  
Familie, Frauen und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## Ansprechpartnerinnen

Türkan Yilmaz  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Tel.: +49 (0)203 – 3634139  
Fax: +49 (0)203 – 3632596  
tuerkan.yilmaz@uni-duisburg-essen.de

Dr. Ute Pascher  
Projektleiterin  
Tel.: +49 (0)203 – 3630332  
Fax: +49 (0)203 – 3632596  
ute.pascher@uni-duisburg-essen.de

Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung (RISP) e.V.  
an der Universität Duisburg-Essen  
Projektgruppe Beschäftigung und Chancengleichheit (B&C)  
Heinrich-Lersch-Str. 15  
47057 Duisburg

Informationsstand: Juni 2008